

3. September 2001

94.000 Taferlklassler treten ersten Schulweg an LHStv. Onodi: Appell an Autofahrer

Anfang September ist es in Niederösterreich, in Wien und im Burgenland wieder so weit, eine Woche danach folgen die anderen Bundesländer: Etwa 94.000 Erstklassler, rund 17.200 davon in Niederösterreich, treten ihren ersten Schulweg an. „Der Schulbeginn bedeutet für die Sechsjährigen nicht nur den Beginn eines neuen Lebensabschnittes, sondern ist vielfach auch der erste unbegleitete Kontakt mit den Gefahren des Straßenverkehrs“, meinte dazu heute Niederösterreichs Gesundheitsreferentin, Landeshauptmannstellvertreterin Heidemaria Onodi. Kinder hätten ein eingeschränktes Blickfeld, würden Gefahren nicht erkennen können, seien neugierig und leicht ablenkbar oder würden sich – etwa auf einem Zebrastreifen – in absoluter Sicherheit wähnen. „Gerade deshalb gilt mein Appell an alle Verkehrsteilnehmer, nicht nur zum Schulbeginn den Kindern besondere Vorsicht und Rücksichtnahme, bei Bedarf vielleicht sogar aktive Hilfe angedeihen zu lassen“, sagte Onodi.

Besonders wichtig ist in der ersten Zeit die Begleitung und Schulung durch die Eltern. Der kürzeste Schulweg muss nicht immer der sicherste sein. Kleine Umwege können sich in Sachen Sicherheit lohnen. Kritische Stellen sind: unregelmäßige Kreuzungen, Querungsstellen mit Sichthindernissen im Streckenverlauf wie parkende Autos, Sträucher oder Werbetafeln. Besonders auch vor Schulen, Kindergärten, bei Schutzwegen und in Haltestellenbereichen sollte Rücksicht auf die Kinder genommen werden. Im Vorjahr sind österreichweit 4.181 Kinder im Straßenverkehr verunglückt, davon 585 auf dem Weg zur Schule. 27 Kinder verloren ihr Leben, davon sieben auf dem Schulweg. „Jeder Unfall ist einer zu viel. Mit entsprechender Rücksichtnahme können schon sehr viele Gefahren minimiert werden“, sagte Onodi abschließend.

Zu diesem Artikel gibt es eine unterstützende Audiodatei. Diese ist zum Download nicht mehr verfügbar. Bitte wenden Sie sich an: presse@noel.gv.at